

Die Urschrift dieser Urkunde ist durchgehend einseitig beschrieben.



Verhandelt

zu Berlin-Lichterfelde

am

Vor dem unterzeichneten

Notar Wolf Staege

Morgensternstraße 1 in 12207 Berlin (Lichterfelde)

erschien heute

der/ die Herr / Frau, geb. am¹

¹ Geburtsort eingeben, wenn Hinterlegung bei Bundesnotarkammer erfolgen soll

Der Notar fragte **den Erschienenen/die Erschienene**, ob eine anwaltliche Vorbefassung gemäß § 3 Absatz 1 Ziffer 7 BeurkG bestehe. **Der/Die** Erschienene verneinte dies.

Der Notar hat vor Beurkundung mit **dem Erschienenen/der Erschienenen** die in Aussicht genommene Vollmacht erörtert und **ihn/sie** über die Rechtsfolgen einschließlich der Gefahren des Missbrauchs eingehend belehrt. Weiterhin erläuterte der Notar die Möglichkeit, diese Vollmacht zu widerrufen. Anlässlich dieses Gespräches konnte sich der Notar von der uneingeschränkten Geschäftsfähigkeit **des Erschienenen/der Erschienenen** überzeugen.

Der Erschienene/Die Erschienene ließ folgende

V O R S O R G E V O L L M A C H T / G E N E R A L V O L L M A C H T

beurkunden. Die nachstehende Vollmacht soll dann gelten, wenn ich durch Alter oder Krankheit daran gehindert bin, für mich selbst zu sorgen. Diese Bestimmung ist jedoch keine Beschränkung der Vollmacht gegenüber Dritten, sondern lediglich eine Anweisung von mir an den Bevollmächtigten, die nur im Innenverhältnis gilt; im Außenverhältnis gegenüber Dritten und Behörden ist diese Vollmacht unbeschränkt.

Ich bevollmächtige hiermit

mich in allen persönlichen und vermögensrechtlichen Angelegenheiten, soweit dies gesetzlich zulässig ist, gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten. Die Vollmacht ist völlig unbeschränkt.

Diese Vollmacht kann für einzelne von **dem / den Bevollmächtigten/der Bevollmächtigten** zu bestimmende Rechtsgeschäfte übertragen werden.

Die Bevollmächtigte/ Der Bevollmächtigte ist / Die Bevollmächtigten sind befugt, Rechtsgeschäfte mit sich im eigenen Namen und als Vertreter vorzunehmen.

Diese Vollmacht soll durch meinen Tod nicht erlöschen, ebenfalls nicht durch meine Geschäftsunfähigkeit. Sie soll insbesondere der Bestellung eines Betreuers vorbeugen, gegebenenfalls wünsche ich, dass **der Bevollmächtigte/ die Bevollmächtigte / einer meiner Bevollmächtigten** zu meinem Betreuer bestellt wird.

Dem/Den Bevollmächtigten / Der Bevollmächtigten können beliebig viele Ausfertigungen dieser Urkunde erteilt werden.

Sollte ich wegen Alters oder Krankheit nicht für mich selbst sorgen können, insbesondere meinen Aufenthalt nicht selbst bestimmen können, so beauftrage ich **die Bevollmächtigte / den Bevollmächtigten**, im Rahmen der Generalvollmacht alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, die ich selbst treffen würde. Das umfasst auch die Unterbringung in einem Pflegeheim, Hospiz oder einer ähnlichen Einrichtung. Dies gilt auch dann, wenn die Unterbringung mit einer Freiheitsentziehung verbunden ist, § 1906 Abs. 1 BGB.

Ich wünsche jedoch so lange wie möglich in meiner eigenen Wohnung versorgt zu werden und wohnen zu können.

Die Bevollmächtigte/ Bevollmächtigten / Der Bevollmächtigte hat/haben das Recht der Gesundheitsorge. **Er/Sie darf/dürfen** in meinem Namen in Untersuchungen, Heilbehandlungen und ärztliche Eingriffe einwilligen, auch wenn die Gefahr besteht, dass ich aufgrund der Maßnahme sterbe oder einen schweren andauernden Schaden erleide. **Ich wünsche dann jedoch keine / eine Behandlung. Ich wünsche eine Behandlung, wenn mein Bevollmächtigter / meine Bevollmächtigten dies befürwortet/befürworten.** **Der / Die Bevollmächtigte / Bevollmächtigten hat / haben** ebenso das Recht über ärztliche Zwangsmaßnahmen zu entscheiden, § 1906 a BGB.

Die mich behandelnden Ärzte entbinde ich von ihrer Schweigepflicht gegenüber **dem/den/ der** Bevollmächtigten.

Ich erteile schon heute meine Zustimmung zu erforderlichen freiheitsentziehenden Maßnahmen gemäß § 1906 Abs. 1 BGB.

Der Notar wies darauf hin, dass für Maßnahmen, die mit einer Freiheitsentziehung verbunden sind oder für ärztliche Zwangsmaßnahmen, grundsätzlich eine betreuungsgerichtliche Genehmigung erforderlich ist.

Ich beantrage, **dem Bevollmächtigten / der/den Bevollmächtigten jeweils** eine erste Ausfertigung und mir eine beglaubigte Fotokopie dieser Verhandlung zu meinen Händen zu erteilen.

Ich bitte um Bekanntgabe dieser Urkunde im Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer. Ich wünsche nicht, dass diese Urkunde im Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer aufgenommen wird.

Das Protokoll wurde **dem Erschienenen / der Erschienenen** vom Notar vorgelesen von **ihm/ihr** genehmigt und wie folgt eigenhändig unterschrieben: